

II.

Neue Gattungen und Arten aus der Familie der **Cucujidae,**

beschrieben von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).



Oryzoecus

(Nov. gen. Passandridarum).

Processus capitis gulares lati, haud acuminati. Mandibulae breves et arcuatae, valde incrassatae, ut in *Scalidia* et *Ancistria* formatae. Antennae moniliformes (fere ut in gen. *Antherophagus* formatae), articulis ultimis tribus majoribus. Tarsi articulo primo minimo.

Diese neue Gattung reiht sich einestheils zwischen *Catogenus*, andererseits zwischen *Scalidia* und *Ancistria* ein.

Der Körper schmal, cylindrisch, der Kopf sehr gross, von der Breite des Halsschildes, die Fortsätze des Kehlrandes sind ziemlich lang und namentlich breit, an der Spitze fast abgestutzt und lassen nur in der Mitte eine kleine halbrunde offene Stelle frei. Die Mandibeln nicht lang aber dick, nach abwärts gebogen, mit einfachen Spitzen. Die Augen rund, klein, an den Seiten des Kopfes befindlich. Stirn gewölbt, gross, mit einer den Passandriden eigenthümlichen Längsfurcho, welche jedoch ihren Hinterrand nicht erreicht. Der Vorderrand derselben ist etwas vorgezogen und da ausgerandet. Oberlippe kaum sichtbar. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, schnurförmig, mit rundlichen und 3 etwas breiteren, leicht

keulenförmig abgesetzten Endgliedern. Die Fühlerbildung erinnert im hohen Grade an *Antherophagus*. Halsschild gewölbt, so lang als breit, nach abwärts in geringem Grade verengt. Schildchen klein, quer. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, gleichbreit, gewölbt, vor der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die Scheibe tief gestreift, in den Streifen fein punktirt. Prosternum über die Vorderhüften etwas verlängert, dann abgestutzt. Vorderhüften kugelig, wodurch sich diese Gattung entschieden von den Trogositiden absondert, wenn man selbe wegen der Bildung der Füße dahin stellen wollte. Mittelhüften ziemlich nahe aneinanderstehend. Beine kurz und robust, die kurzen, kräftigen Schienen gegen die Spitze erweitert, mit mehreren, besonders an den vordersten, deutlichen, ungleichen Enddornen bewaffnet. Füße fünfgliederig, das erste sehr klein, die drei folgenden an Länge von einander wenig verschieden, das Klauenglied nicht besonders verdickt, so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, Klauen einfach.

Diese Gattung sieht in der Körperform einigermassen einem *Silvanus*, namentlich aber dem *Cathartus Cassiae* ähnlich, hat aber einen grösseren, dickeren, namentlich längern Kopf, andere Fühlerform und entfernt sich besonders durch die Bildung der Füße und des die Maxillen ganz bedeckenden verlängerten Kehlrandes. Von *Passandra*, *Hectarthrum* und *Catogenus* weicht sie durch mehr cylindrische Körperform, längeren Kopf und durch die Fühlerbildung; von *Ancistria* und *Scalidia* durch das verkürzte erste Fussglied und die Form der Fühler ab.

Oryzoecus cathartoides (n. sp.): *Linearis, subcylindricus, rufus, nitidus, glaber, oculis nigris, antennis piceo-ferrugineis; capite magno, oblongo, thorace aequilato, sulco frontali basin versus evanescente; thorace subquadrato, minus dense distincte punctato, basin versus leviter angustato, angulis posticis minutis, rectiusculis; elytris profunde striatis, striis punctatis, interstitiis subelevatis et seriatim minutissime punctulatis, interstitio primo suturali parum latiore, stria suturali apice sulcata.* — Long. 3.5 mill.

Der einzige Repräsentant dieser neuen Gattung wurde in mehreren Exemplaren von Herrn P. Habelmann in Berlin, daselbst in Reisvorräthen entdeckt, und war derselbe so freundlich mir ein Pärchen

zu überlassen. Das Männchen hat einen etwas dickeren Kopf und kräftigere, viel dunklere Fühler.

Ancistria semicastanea (n. sp.): *Elongata, cylindrica, glabra, nitida, nigra; capite subquadrato, subtiliter, apicem versus distincte granulato, frons canaliculata, canalicula ante thoracis marginem abbreviata; capite thoraceque subalutaceis, hoc oblongo-quadrato, sat fortiter, lateribus granulatum punctato, lateribus basin versus leviter angustatis vix evidenter marginatis, basi tenuiter marginata, angulis posticis rectis. Elytris castaneis, thorace nonnihil latioribus, parallelis, convexis, dorso fortiter striatis, striis punctatis, striis lateralibus vix impressis et subtiliter serialim punctatis; stria suturali apice sulcata. Metasterno abdomineque castaneis. Prosternum parce profunde punctatum, inter coxas anticas longitudinaliter impressum. Segmentis abdominalibus fortiter, apicem versus subtiliter punctatis, segmento anali sublaevi omnino impresso, linea transversa subarcuata ante apicem elevata instructo.* — Long. 9.5, lat. 2 mill.

Vaterland fraglich; wahrscheinlich Ostindien. In der Sammlung des Herrn Baden in Altona.

Ich kenne weder die *Ancistria (Colyd.) retusa* Fabr., noch *A. cylindrica* Westw., welche letztere mit der ersten identisch sein soll, die Fabricius'sche und Westwood'sche Beschreibung passt jedoch auf keine der hier beschriebenen 3 Arten. Das „*Thorax vix punctatus*“ bei Fabricius, dann „*elytris, sutura carinisque tribus elevatis*“ bei Westwood bewogen mich hauptsächlich alle drei unter besonderen Namen zu beschreiben.

Diese Art weicht von den zwei nächstfolgenden durch weniger schmale Form, kürzeren Kopf, dessen Mittelfurche am Scheitel vor dem Vorderrande des Halsschildes nicht in eine Querfurche mündet, sondern hier einfach abgekürzt erscheint, kürzeres Halsschild und durch die braune Färbung der Flügeldecken, des Bauches und der Hinterbrust ab.

Ancistria filum (n. sp.): *Elongata, cylindrica, glabra, nitida, piceo-castanea, capite elongato, subtiliter punctato, vix alutaceo, fronte canaliculata, canalicula ante thoracis marginem in sulcum transversum excurrente. Thorace latitudine sesqui longiore, apicem versus angustato, subtiliter, lateribus distincte punctato, his et basi subtiliter marginatis, angulis posticis rectis. Elytris thorace antice vix latioribus, cylindricis,*

dorso striatis, lateribus seriatim punctulatis, stria suturali apice sulcata, angulis suturalibus rectis, vix dentato-productis. Prosterno inter coxas vix impresso. Segmentis abdominalibus distincte, apicem versus subtilius parce punctatis; segmento anali laevi, apice subsemicirculariter fossulato. — Long. 7.5, lat. 1.7 mill.

Vaterland fraglich; wahrscheinlich ebenfalls aus Ostindien. In meiner Sammlung.

Von der nächstfolgenden Art durch etwas breiteren Körper, kürzeres Halsschild, 4—5 vertiefte Dorsalstreifen auf der Scheibe jeder Flügeldecke und ohne ausgezogenen Zahn an der Nahtspitze verschieden.

Ancistria tenuissima (n. sp.): *Tenuissima, cylindrica, glabra, nitida, obscure ferruginea; capite elongato, minus dense punctato, vix alutaceo; frons canaliculata, canalicula ante thoracis marginem in sulcum transversum excurrente. Thorace latitudine fere duplo longiore, distincte punctato, apicem versus angustato, lateribus basi que subtiliter marginato, angulis posticis fere rectis. Elytris thorace antice vix latioribus, cylindricis, seriatim punctatis, stria duabus dorsalibus impressis, stria suturali leviter, apice fortiter sulcata; lateribus vix evidenter seriatim punctatis; angulis suturalibus subdentatis. Prosterno inter coxas late subfoveolato. Segmentis abdominalibus dense fortiter, apicem versus parce subtiliter punctatis; segmento anali fere laevi, apice subsemicirculariter fossulato.* — Long. 7, lat. 1.2 mill.

Vaterland fraglich; wahrscheinlich ebenfalls aus Ostindien. In meiner Sammlung.

Ino Casteln.

Mit dieser Gattung fällt die Motschulsky'sche *Euryplatus* als Synonym zusammen. Wir kennen bis jetzt 13 Arten; hievon dürften jedoch circa 2, namentlich jene deren Flügeldecken mit einer Makel geziert sind, unter doppeltem Namen beschrieben sein.

Die beiden nachfolgenden Arten entfernen sich von den bekannten ausser der gestreckten Gestalt auch durch die besonderen Eindrücke auf Stirn und Halsschild.

Ino bifossulata (n. sp.): *Rufo-testacea, nitida, capite thorace paullo latiore, dense punctato, antice et postice fossa transversa impresso,*

thorace rotundatim quadrato, basin versus leviter angustato, lateribus medio sinuato, dorso crebre punctato, medio subcanaliculato, utrinque longitudinaliter fossulato, angulis rotundatis; elytris subtiliter irregulariter punctatis et obsolete subsulcatis, apice prope suturam in ♂ sat fortiter, in ♀ paullo rotundatim productis, abdominis segmenta tria ultima haud obtegentibus. — Long. 7 mill.

Patria: Columbia.

Von länglicher, mehr gleichbreiter Gestalt als alle bisher bekannten Arten von Indien. Dieselbe scheint den südamerikanischen Arten eigen zu sein. Gelbroth, nur die Flügeldecken blasser, glatt, glänzend. Kopf sammt den Augen etwas breiter als das Halsschild und wie das letztere ziemlich dicht und kräftig punktirt. Stirn zwischen den Fühlern und am entgegengesetzten Ende vor dem Vorderende des Halsschildes mit einer kurzen, tiefen Querfurche. Das Halsschild so lang als am Vorderrande breit, nach abwärts etwas verengt, der Seitenrand in der Mitte ausgerandet, alle Winkel abgerundet, die Scheibe in der Mitte schwach und breit längsvertieft, ausserdem zu beiden Seiten mit einer tiefen Längsfurche. Flügeldecken gegen die Spitze allmählich erweitert, 3 Rückensegmente unbedeckt lassend, an der Spitze in der Nähe der Naht beim ♀ wenig, beim ♂ mehr gerundet vorgezogen. Die Scheibe fein irregulär punktirt, mit mehreren undeutlichen flachen furchenartigen Längsstreifen. Rückensegmente glatt, glänzend, nicht dicht aber deutlich punktirt. Unterseite gelbroth, Metasternum mit 2 Längsfurchen.

Von Medellin; in der Sammlung des Herrn Steinheil in München.

Ino nigripennis (n. sp.): *Rufa, nitida, capite thorace paullo latiore, dense punctato, antice et postice fossa transversa impresso; thorace rotundatim quadrato, basin versus leviter angustato, lateribus medio sinuato, dorso crebre punctato, medio subcanaliculato, ante scutellum transversim impresso, utrinque longitudinaliter impressione fossulato, angulis rotundatis; scutello rufo, elytris nigris, confertim subtiliter et subrugose punctatis, obsolete sulcatis, apice prope suturam in ♂ sat fortiter, in ♀ paullo rotundatim productis, abdominis segmenta tria ultima haud obtegentibus.* — Long. 8 mill.

Patria: Columbia.

Der vorigen Art in Körperform, Grösse und Sculptur äusserst ähnlich, aber die Flügeldecken sind tief schwarz und mehr runzlig

punktirt und auf dem Halsschilde ist über dem Schildchen noch ein Quereindruck vorhanden, in welcher die schwache Mittelfurche einmündet.

Von La Luzera; in der Sammlung von Hrn. Steinheil in München.

Schedarosus

(Nov. gen. Cucujidarum).

Maxillae liberae. Antennae 11articulatae, articulo 1 et 3 subelongato, cylindrico, 2 transverso, articulis 4—11 rotundatis, sensim nonnihil latoribus, plus minusve compressis. Oculi magni, fortiter granulati. Tarsi in utroque sexu articulis 5, 5, 4; tarsorum posteriorum articulo primo elongato. Corpus latum, planum. Frons maris apice utrinque dilatata et lobato-producta. Thorax latus, ante basin biimpressus, lateribus basin versus cordatim angustatis. Elytra thorace aequilata, parallela, apice conjunctim rotundata, plana, striato-punctata.

Diese neue Gattung passt in keine der 3 von Erichson geschaffenen Eintheilungsgruppen, wegen der Bildung der Füße.

Es kommt mithin eine neue Gruppe zu schaffen, die *Schedarosini* bezeichnet werden kann. Die freien, nicht vom erweiterten Kehlrande bedeckten Maxillen hat diese mit den *Cucujini* und *Brontini* gemeinsam. Dagegen weicht sie von beiden durch die in beiden Geschlechtern heteromerischen Füße ab. Sie käme richtig zwischen die *Cucujini* und *Brontini* einzureihen.

Körper mehr oder minder länglich viereckig, platt. Kopf mit grossen an den Seiten stehenden, grob granulirten Augen. Die Stirn vor den Augen etwas schildförmig erweitert und dieselben berührend; bei dem Männchen verlängert sich diese Erweiterung in bei den einzelnen Arten verschieden geformte, gelappte Zähne. Fühler unter dem erweiterten Theile der Stirn, dicht vor den Augen eingefügt, 11gliederig, mit runden gegen die Spitze etwas stärker werdenden, mehr oder weniger flach gedrückten Gliedern, nur die ersten drei sind cylindrisch, das erste und dritte länger als breit. Clypeus kurz, abgesetzt. Oberlippe fast halbrund. Mandibeln wenig sichtbar. Kiefer und Lippen-taster kurz, die Glieder klein und ziemlich verdickt, das Endglied der ersteren kurz, schwach beilförmig. Der Mund wird nicht von den Fortsätzen des Kinnes bedeckt. Kinn stark quer, sehr klein, vorn

breit ausgerandet. Die Brust ganz wie bei *Tenebrioidea* gebildet, nur sind die Vorderhüften kugelig und die hintersten stehen nicht dicht aneinander. Alle Hüften von einander gleich weit, mässig entfernt. Beine einfach, die Schienen unbewehrt, die vordersten mit kurzem Enddorn. Füsse in beiden Geschlechtern gleich gebildet; die beiden vordersten Paare 5gliedrig, die hintersten nur 4gliedrig. An den vordersten sind die ersten 4 Glieder von ziemlich gleicher Länge; an den mittleren und hintersten ist das erste Glied verlängert, und zwar mindestens von der Länge des Klauengliedes. Stirn am Vorderrande mit 2 Eindrücken. Halsschild etwas breiter als der Kopf; doppelt so breit als lang, glatt, der Vorderrand schwach ausgerandet, der Hinterrand gerade, die Seiten nach abwärts schwach herzförmig verengt, die Scheibe jederseits vor der Basis mit einem Eindrucke. Schildchen fast quadratisch. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, gleichbreit, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die Scheibe glatt, gestreift-punktirt, mit erhabenem Rande und Randstreifen.

Schedarosus cucujiformis (n. sp.): *Latus, parallelus, planus, nitidus, glaber, rufo-testaceus, oculis nigris; capite thoraceque subtiliter punctulatis, hoc transverso, ante basin utrinque longitudinaliter impresso, imprissione foveolata, lateribus leviter cordatim angustato, angulis anticis rotundatis, posticis acute rectis. Scutellum parce subtilissime punctulatum. Elytris thorace aequalatis, subtiliter striato-punctatis, stria laterali et lateribus carinatis.* — Long. 6 mill.

Mas. *Frons apice utrinque lobato-dilatata, lobis angulis interioribus apice dentato-productis.*

Fem. *Frons apice dilatata, medio emarginata.*

Patria: Columbia; Manizales (Mus. Steinheil).

Die feine Punktirung des Halsschildes ist auf den Seiten etwas deutlicher und dichter. Bei dem Männchen ist das Kopfschild beiderseits vor den Augen stark erweitert und der innere Winkel an der Spitze in einen nach vor- und einwärts strebenden Zahn verlängert. Bei dem Weibchen ist die Erweiterung der Stirn etwas geringer ohne zahnartigen Anhang und der Vorderrand ist einfach ausgerandet, so dass die Oberlippe sichtbar bleibt. Die beiden Stirneindrücke sind in beiden Geschlechtern ganz an der Oberfläche gelegen und leicht sichtbar.

Schedarosus scidarius (n. sp.): *Latus, parallelus, planus, nitidus, glaber, rufo-testaceus, oculis nigris; capite thoraceque subtiliter punctulatis, hoc transverso, ante basin utrinque foveola impressa, lateribus basin versus minus, vix cordatim angustatis, angulis anticis rotundatis, posticis acutis. Scutellum parce subtilissime punctatum. Elytris thorace aequalitatis, subtiliter striato-punctatis, stria laterali et lateribus carinatis.* — Long. 4 mill.

Mas. *Frons apice utrinque valde dilatato-lobata, lobis angulis exterioribus apice angulatim productis.*

Fem. *Frons apice dilatata, medio emarginata.*

Patria: Amer. mer.

Von der vorigen Art, der sie äusserst ähnlich ist, durch geringere Grösse, weniger nach abwärts verschmälertes Halsschild, dessen Basalgrübchen kaum in einer Längsrinne steht, und durch andere Stirnform des Männchens abweichend. Bei dem Männchen ist das Kopfschild beiderseits vor den Augen noch stärker erweitert, und die äussere Ecke der Erweiterung nach vor- und auswärts strebend, winkelartig ausgezogen. Die Stirngrübchen sind ganz in der tiefen Ausbuchtung gelegen, welche durch die seitlichen Kopfschildverlängerungen gebildet wird. Bei dem Weibchen ist der Vorderrand der Stirn wie bei der vorigen Art gebildet.

Ich besitze diese Art aus Rio-Roman (Mosquitoküste), Herr Steinheil hat sie in Columbien (Ambalema und an anderen Orten) gefunden.

Uleiota costicollis (n. sp.): *Fusco-testacea, opaca, subpubescens, thorace quadrato, utrinque costa sublaterali et plica antice abbreviata instructo, lateribus subtiliter denticulatis; elytris nitidulis, punctato-striatis.* — Long. 6 mill.

Corpus planum, supra fusco-testaceum, opacum, subpubescens. Antennae corporis longitudine, fusco-ferrugineae. Caput subtilissime granulatum, opacum, obsolete punctatum, fronte utrinque longitudinaliter impressa, medio subcarinata, lateribus costato-elevata. Thorax coleopteris valde angustior, quadratus, basin versus vix angustatus, margine laterali subtiliter denticulato, supra depressus, opacus, subtilissime granulatus, minus fortiter punctatus, costa laterali integra et plica tenuissima ante basin, antice abbreviata, utrinque instructus. Scutellum vix punctatum. Elytra nitida, striato-punctata, interstitiis

tennibus, striatim punctulatis, lateribus et costa sublaterali fortiter elevatis, sutura et interstitiis duabus utrinque subtiliter costatis, margine laterali prope humeros subserrulato. Corpus infra testaceum, abdominis segmentis longitudinaliter bistriatis.

Aus Hinterindien, von Mulmein. Im kaiserl. Naturalien-Cabinet in Wien.

Wegen der Sculptur des Kopfes und Halsschildes nur mit *U. australis* zu vergleichen; die letztere ist jedoch grösser, ganz matt, mit anders geformtem Halsschilde, die Flügeldecken ohne erhabene Rippen etc.

Parabrantes Redtenbacheri (n. sp.): *Fusco-ferrugineus, nitidulus, sat dense et longe pubescens. Antennae thoracis basin parum superantes, articulo primo incrassato, intus extrorsum angulatim subproducto. Fronte parce fortiter punctata, utrinque linea fere recta profunde impressa. Thorax longitudine parum latior, utrinque obsolete longitudinaliter impressus, confertim fortiusque punctatus, supra subinaequalis, lateribus inaequaliter spinulosus, spinis apice setigeris. Elytra thorace sesqui latiora, apice attenuatim rotundata, confertim fortiter striato-punctata, striis approximatis, striola scutellari instructa, punctis subnigris 4 fere medio ornatis.* — Long. 4 mill.

Patria: Chili (Mus. vom Bruck).

Ziemlich vom Habitus der *Telephanus*-Arten, aber durch die Fühlerbildung und das spindelförmige, ziemlich kleine Endglied der Maxillartaster in diese Gattung gehörend. Von *P. silvanoides* schon durch das schwach quere, an den Seiten unregelmässig behaarte Halsschild unterschieden; auch ist der Käfer kleiner, und die Flügeldecken zeigen je 2 punktförmige dunkle Makeln, wovon die erstere knapp vor der Mitte nahe dem Seitenrande, die zweite knapp unter der Mitte, der Naht genähert, sich befindet.

Dem kürzlich verstorbenen, um die Coleopterologie so hoch verdienten Dr. Redtenbacher, zugleich dem Gründer dieser Gattung, zu Ehren benannt.

— *Microbrantes unicoloris* (n. sp.): *Sublinearis, planus, ferrugineus, nitidus, parce vix perspicue pubescens; antennis corporis dimidio superantibus, articulo primo magno, incrassato, subcurvato, capite parum longiore, intus apice curvatim uncinato, articulis 2—8 tenuibus sensim paululum longioribus, articulo 2 fere globoso, articulis 3 ultimis vix*

lterioribus, sed praecedentibus longioribus, articulo ultimo penultimo sesqui longiore. Fronte subtiliter punctata, apice truncata, subtilissime subcanaliculata. Thorace transverso, subtiliter punctato, utrinque bistriato, lateribus rectis, basin versus leviter angustatis, angulis posticis rectis. Scutellum transverso-semicirculare. Elytris striatis, striis alternis obsoletis, interstitiis seriatim punctulatis. Tarsi articulis primis valde brevioribus. — Long. 2 mill.

Patria: Surinam (Mus. Reitter), Cuba (Mus. v. Bruck).

Ich besitze zwei Exemplare dieses interessanten Käfers, aus der ehemaligen Germar-Schaum'schen Sammlung. Bei einem sind die Füsse nicht gut erhalten, bei dem andern sind die ersten Glieder so kurz, dass es mir nicht möglich wurde, sie genau zu zählen und constatiren zu können, dass meine Angabe der Fussgliederzahl von *Microbrontes laemophloeoides* sich bei dieser Art bestätigt. Jedenfalls sind die Glieder auffällig kürzer, das Klauenglied dagegen fast länger. Bei einem Exemplare ist der Kopf breiter, so breit als das Halsschild. Die nach innen gebogene hakenförmige Erweiterung an der Spitze des grossen, etwas buchtigen und verdickten Basalgliedes viel grösser, so dass ich es für das ♂ halten kann; bei dem andern ist der Kopf ein wenig schmaler als das Halsschild und der Hacken am ersten Fühlergliede etwas kürzer. Wahrscheinlich das ♀.

Von *M. laemophloeoides* durch die kurzen Fussglieder, hackenformige Verlängerung des ersten Fühlergliedes und hellere Färbung verschieden.

Herr v. Bruck besitzt ein Pärchen, von meinem kaum zu unterscheiden, aus Cuba.

Laemophloeus Casteln.

A. Clypeus apice evidenter marginatus. Scutellum triangulare, aut transversim semicirculare.

Laemophloeus stramineus (n. sp.): *Planus, laete testaceus, glaberrimus, nitidus, fronte linea subapicali transversim arcuata instructa, vix distincte longitudinaliter canaliculata; thorace transverso, subtiliter punctulato, utrinque unistriato, lateribus undulatis, apicem versus angustato, angulis posticis minutis, acute obtusis; elytris pallidis, subtiliter tristriatis, striis ad apicem usque excurrentibus, interstitiis latis, planis, obsoletissime punctulatis; interstitio secundo subtilissime oblique unilineato.*

Antennae graciles, thoracis basin superantes, articulis 2—8 oblongo-quadratis, 9 et 10 praecedentibus parum latioribus et fere duplo longioribus, articulo 11 et 10 aequalatis, ultimo penultimo sesqui longioribus. — Long. 2 mill.

Eine Art vom Typus unseres *denticulatus* Mayer. Hell strohgelb, die Flügeldecken noch etwas blasser gefärbt, glatt, glänzend, unbehaart. Der Vorderrand der Stirn breit angerandet, gleich über der Ansaugung mit einer queren, mit dieser gleichlaufenden Linie. Ebenso ist der Hinterrand vor dem Thorax mit einer geraden Querlinie begrenzt. Eine Längsfurche über die Stirn ist nur undeutlich angedeutet. Halsschild beim ♀ von der Breite des Kopfes, breiter als lang, sowie der Kopf fein und nicht dicht punktirt, beiderseits mit einer gut eingedrückten, etwas innerlich ausgebuchteten Linie, die Seiten kann stumpf gezähnt, jedoch bemerkbar gewellt, gegen die Basis verengt, die Hinterwinkel klein, scharf stumpfeckig. Schildchen sehr deutlich dreieckig, fast glatt. Jede Flügeldecke mit 3 feinen Streifen und einer erhabenen Randkante, die Zwischenräume breit und eben, erloschen kann sichtbar punktirt, der mittlere Zwischenraum mit einer sehr feinen, schräg-bogenartig nach innen divergirenden Linie, welche an der Wurzel des zweiten Streifens entspringt und unter der Mitte der Decken wieder in denselben Streifen mündet. Fühler beim ♀, das mir vorliegt, die halbe Körperlänge überragend, die einzelnen Glieder aber wenig länger als breit, die drei letzten deutlich abgesetzt, länger und breiter als die vorhergehenden, das letzte $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das zehnte.

Aus Brasilien. In meiner, ehemals der Germar-Schaum'schen Sammlung.

Lacmophlocus straminipennis (n. sp.): *Planus, rufo-testaceus, glaberrimus, nitidus, fronte haud canaliculata et non transversim lineata; thorace transverso, parce obsolete punctato, utrinque unistriato, lateribus integro, apicem versus leviter angustato, angulis posticis rectis; elytris pallidis, obsolete vix distincte striatis, stria suturali parum perspicua, lateribus vix carinatis. Antennis thoracis basin valde superantibus, articulis elongatis, apicem versus paullo majoribus.* — Long. 1.8 mill.

Patria: Brasilia.

Dem *stramineus* äusserst ähnlich, nach demselben Typus gebaut, aber kleiner, die Fühler länger, anders gebildet, das Kopfschild ohne

Querlinien, das Halsschild breiter, nahezu doppelt so breit als lang, die Seiten weniger nach abwärts verengt, einfach, die Punktirung feiner und spärlicher, die Flügeldecken kaum sichtbar gestreift und punktirt, ohne erhabene Randlinie etc. Auf den Flügeldecken ist nur die Nahtlinie etwas deutlicher.

Ein ♂ aus Brasilien in meiner Sammlung.

Laemophloeus pallidipennis (n. sp.): *Planus, glaberrimus, nitidus, rufo-piceus, antennarum basi pedibusque rufis; fronte haud canaliculata et non transversim lineata; thorace transverso, parce punctulato, utrinque unistriato et subtilissime unifoveolato, lateribus integro, apicem versus angustato, angulis posticis rectis; elytris pallide testaceis, parce obsolete striatis, scutello, sutura et lateribus apice rufo-piceis. Antennis thoracis basin valde superantibus, articulis in ♀ parum, in ♂ evidentius elongatis, ultimis 3 paullo incrassatis.* — Long. 1.6—2.2 mill.

Mas. *Capite dilatato, thorace paullo latiore, antennis elongatis.*

Laemophl. pallidipennis Reiche i. litt.

Patria: Brasilia.

Ebenfalls vom Typus des *denticulatus*. Eine durch die Färbung schon allein leicht kenntliche Art. Zwischen dem Seitenrande und der seitlichen Dorsallinie auf dem Halsschilde befindet sich in der Mitte ein mehr oder minder deutliches, kleines, häufig ziemlich starkes Grübchen.

In meiner Sammlung.

Laemophloeus macrognathus (n. sp.): *Rufo-ferrugineus, glaberrimus, nitidus, mandibulis maris fortiter prominulis, interiore medio unidentatis; fronte apice trisinuata, inter oculos leviter biimpressa, medio vix evidenter canaliculata; antennarum articulo primo rufo, articulis oblongis 2—8 infuscatis, 9—11 praecedentibus parum longioribus et latioribus, articulo ultimo penultimo sesqui longiore. Thorace transverso, subtiliter punctato, utrinque unistriato et foveolatim impresso, lateribus basin versus angustato, angulis posticis acutis. Scutello fere triangulari vix punctato. Elytris obsolete pallidis, tristriatis, striis ad apicem usque productis, interstitiis latis, planis, distincte biserialim punctatis; stria laterali lateribusque carinatis. Pedibus testaceis.* — Long. 4 mill.

Patria: Columbia; Medellin (Mus. Steinheil).

Eine neue Art vom Typus des *denticulatus*, aber mit lang vortragenden Mandibeln, wie bei *lucanoides*, *dorcoides*, *prostomoides* etc.;

durch die Färbung der Fühler sehr ausgezeichnet. Der grosse Kopf ist beim ♂ mit den Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes.

Laemophloeus semiaeneus (n. sp.): *Nitidus, glaberrimus, subtus niger, capite thoraceque nigro-aeneis, labro mandibulisque rufis; antennis fuscis, articulo primo rufo, clava parum abrupta; fronte apice trisinuata, inter oculos leviter transversim impressa, subtiliter punctata, medio vix canaliculata. Thorace leviter transverso, subconvexo, subtilissime punctato, utrinque tenuiter unistriato, lateribus basin versus rotundatim angustato, angulis posticis minutis, fere acutis. Scutello triangulari, ferrugineo, nitido. Elytris medio thorace latioribus, valde pallidis, lateribus apiceque et nonnunquam sutura subinfuscatis, subtiliter tristriatis, striis ad apicem usque productis, interstitiis parce obsolete substriatis; stria laterali vix, lateribus minus carinatis. Pedibus rufo-piceis, tibiis tarsisque rufo-ferrugineis.* — Long. 4.2 mill.

Patria: Columbia. La Luzera (Mus. Steinheil).

Ganz von der Gestalt des vorigen, die Mandibeln aber kürzer, von anderer Färbung, das Halsschild gewölbter, weniger breit, die Flügeldecken anders sculptirt etc. Die braunen Fühler mit rothem Wurzelgliede. Glied 2 ist etwas länger als breit, 3 länger, doppelt so lang als breit, die folgenden dem zweiten fast gleich, die 2 vorletzten etwas abgesetzt, breiter aber nicht länger als die vorhergehenden, das letzte reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das zehnte, von derselben Breite. Die Flügeldecken in der Mitte sehr schwach winkelig erweitert, die Spitze bei dem mir vorliegenden Exemplare fast abgestutzt.

Laemophloeus seminiger (n. sp.): *Niger, nitidissimus, glaberrimus, fronte apice marginata, obsolete punctulata, vix canaliculata. Thorace transverso, depresso, obsolete punctato, utrinque unistriato et subfoveolatim impresso, lateribus integro, basin versus cordatim angustato, angulis posticis rectis. Scutellum piceum, triangulare. Elytris dilute testaceis, oblongo-ovatis, margine apice subinfuscatis; obsolete striatis, interstitiis latis, planis, stria laterali minus lateribusque parum carinatis. Antennis longioribus, subinfuscatis, articulis elongatis, clava vix abrupta, articulo primo rufo; pedibus rufo-testaceis.* — Long. 2.5 - 3 mill.

Patria: Columbia, La Luzera (Mus. Steinheil).

Ebenfalls vom Typus des *denticulatus*. Bei dem Männchen ist der Kopf breiter als das Halsschild. Das letztere ist nach abwärts

herzförmig verengt und dadurch sehr ausgezeichnet. Bei dem ♀ ist der Kopf nicht breiter als das Halsschild, die 3 letzteren Glieder der kaum kürzeren Fühler sind etwas deutlicher abgesetzt. Manchmal sind mehrere Wurzelglieder roth.

Nach Herrn Grouvelle wäre diese Art mit *lucanoides* Smith identisch. Da jedoch Smith seinem *lucanoides* als Vaterland India or. anweist und dessen Beschreibung auf den vorliegenden Käfer nicht recht passen will, so führe ich ihn dennoch als neue Columbische Art auf, zumal es noch der Bestätigung bedarf, dass er Cosmopolit sei, was ich bezweifle.

Laemophloeus suturalis (n. sp.): *Planus, rufo-testaceus, glaberrimus, nitidus, fronte antice posticeque linea transversa instructa, longitudinaliter canaliculata, clypeus apice trisinuatus, capite in ♂ multo majore, thorace parum latiore, in ♀ aequilato. Thorax transversus, longitudine duplo (♂) aut fere duplo (♀) brevior, dense subtilissime punctulatus, utrinque unistriatus, lateribus subinteger, basin versus fortiter angustatus, angulis posticis acuto-rectiusculis. Scutellum triangulare. Elytra basi suturaque nigro-infusata, vitta suturali apice abbreviata, tristriata, stria suturali antice abbreviata, interstitiis latis, planis, interioribus obsolete, exterioribus subtiliter, fere seriatim punctulatis. Antennae graciliores, corpus vix superantes, articulis elongatis, ultimis 3 paululum latioribus, articulo ultimo apice subincrassato.* — Long. 3.5 mill.

Patria: Columbia, Guatemala.

Aus der Gruppe der *L. denticulatus*, ganz gelbroth, nur die Basis der Flügeldecken und die Naht braunschwarz. Die dunkle Färbung der letzteren erreicht nicht ganz die Spitze der Decken.

Ein ♂ in der Sammlung des Herrn v. Bruck, ein ♀ aus Guatemala in meinem Besitze.

B. Clypeus apice truncatus.

Laemophloeus repandus (n. sp.): *Obscure ferrugineus, opacus, subpubescens, ubique confertissime punctulatus, fronte subcanaliculata; thorace transverso, utrinque unistriato, lateribus repandis subrectis, apice vix angustatis, angulis anticis rectis, acutis; scutello transverso; elytris thorace parum latioribus, distincte tristriatis, stria laterali carinata.*

Antennis thoracis basin superantibus, articulis minus elongatis, ultimis 3 paululum majoribus. — Long. 2 mill.

Patria: Brasilia.

Eine durch die matte, dunkelbraune, überall gedrängt und fein punktirte, dann fein behaarte Oberseite leicht kenntliche Art. Das Halsschild ist breiter als lang, die Seiten stark wellenförmig geschlängelt, gleichbreit.

In meiner Sammlung.

Lacmophlocus ovipennis (n. sp.): *Planus, fuscus, subtus antennis pedibusque ferrugineis, opacus, subpubescens, ubique confertissime punctulatus; fronte plana, capite subtriangulari; thorace transverso, antice late emarginato, utrinque unistriato, dorso postice oblique leviterque impresso, lateribus integris, fere rectis, apice vix angustatis; scutello triangulari; elytris ovatis, obsolete tristriatis, lateribus (parum explanatis) et stria laterali carinata. Antennis thoracis basin paullo superantibus, articulis 2—8 subquadratis, clava triarticulata, sat abrupta.* — Long. vix 2 mill.

Patria: Brasilia.

Von der Färbung des *repandus*, ebenfalls matt, ohne Glanz, die Fühler, Beine und Unterseite rostroth. Kopf kurz dreieckig, Stirn eben, ohne Furche, der Vorderrand gerade abgestutzt. Fühler wenig die Basis des Halsschildes überragend, die Glieder rundlich, quadratisch, die 3 letzteren vergrößert, eine ziemlich gut abgesetzte Keule bildend. Halsschild stark quer, der Vorderrand weit und schmal ausgerandet, wodurch die Vorderwinkel desselben den hintersten Theil der Stirn leicht umfassen. Die Seiten fast gerade, nach abwärts kaum verengt, glattrandig, mit rechtwinkligen Hinterecken, die Scheibe jederseits mit einer Längslinie und in der Mitte der Scheibe mit zwei schräg nach vorne strebenden schwachen Eindrücken. Schildchen kurz dreieckig. Flügeldecken vollkommen eiförmig, verhältnissmässig kurz, an der Wurzel von der Breite des Halsschildes, jede mit drei schwachen Streifen und einer stark erhabenen Linie neben dem etwas aufgeworfenen, kantigen Rande, welche hier als Fortsetzung der Seitenlinien des Thorax anzusehen ist, indem sie an der Wurzel der Decken gerade die Linien des Halsschildes berührt.

In meiner Sammlung. ♀.

Laemophloeus recticollis (n. sp.): *Sublinearis, planus, ferrugineus, nitidus, parce subpubescens; fronte subtiliter punctata, apice truncata, haud canaliculata. Antennis elongatis, articulo primo majore, incrassato, 2—8. subquadratis, articulis 3 ultimis praecedentibus parum majoribus et longioribus. Thorace transverso, sat dense subtiliter punctulato, utrinque bistriato, lateribus rectis, apicem versus vix angustato, angulis posticis rectis. Scutello transverso, triangulari. Elytris striatis, striis alternis obsoletis, interstitiis seriatim punctulatis et pubescentibus.* — Long. 2—2.2 mill.

Patria: Columbia, San Carlos (Mus. Steinheil).

Vom Typus des *duplicatus* und *pusillus*. Von ersterem durch grössere Körperform, kürzeres, gleichbreites Halsschild und längeres erstes Fühlrglied, von dem letzteren durch die Bildung der kürzeren Fühler, längere Flügeldecken und das Halsschild abweichend, welches auf jeder Seite zwei Streifen aufweist.

Laemophloeus foveolatus (n. sp.): *Planus, glaberrimus, nitidissimus. Caput ferrugineum, subtriangulare, subtiliter punctatum, fronte apice truncata, inter antennis et postice transversim sulcata, medio subtiliter canaliculata. Thorax subquadratus, piceo-ferrugineus, utrinque unistriatus, stria medio foveolata, supra subtilissime punctatus, ante basin bifoveolatus; lateribus integer, subrotundatus, antice parum, basin versus magis angustatus, angulis anterioribus leviter dentatis, posterioribus rectiusculis. Scutellum transversum, subtriangulare, ferrugineum. Elytra albo-pallida, circa scutellum trianguliter indeterminate infuscata, sat distincte seriatim punctata, lateribus et stria laterali subelevata; lateribus apicem versus levissime angustata, apice truncata, pygidium partim vix obtegentia. Pygidium ferrugineum, opacum, puberulum. Antennae elongatae, rufae, articulis oblongis, ultimis 3 subinfuscatis, praecedentibus paululum majoribus. Pedibus testaceis.* — Long. 2 mill.

Patria: Ceylon.

Ganz nach dem Typus des *L. testaceus* gebaut und nur mit diesem und *granulatus* Woll. wegen der etwas zahnförmig vortretenden Vorderwinkel zu vergleichen. Von beiden durch den Glanz, mangelnde Behaarung, Färbung, einfach reihig punktirte Flügeldecken und die mit 4 Grübchen gezierte Scheibe des Halsschildes abweichend.

In meiner Sammlung.

Pseudochrodes
(nov. gen. *Cucujidarum*).

Maxillae liberae. Mandibulae apice bicuspidatae, vix prominulae. Antennae 11-articulatae, clava subabrupta triarticulata. Palpi maxillares articulo ultimo incrassato, apice truncato. Clypeus discretus. Tarsi omnes 4-articulati, articulo primo elongato, secundo bilobato, tertio minimo. Thorax lateribus subtiliter denticulatus et ciliatus. Elytra dense striato-punctata. Corpus elongatum, minus convexum, pubescens, fere ut in gen. *Psammococcus*, sed capite angustiore, thorace magis lato et rotundato, elytris magis elongatis.

Eine neue Gattung, welche mit *Silvanus* und *Psammococcus* einigermaßen verwandt ist, aber auch mit den Cryptophagiden manche Eigenthümlichkeiten besitzt, namentlich auch an *Telmatophilus* etc., in Bezug des gelappten drittletzten Gliedes an sämtlichen Füßen, erinnert. Die Füße sind jedoch durchwegs nur viergliederig, weshalb sie eigentlich weder bei den Cucujiden noch Cryptophagiden einen positiven Platz findet. Da jedoch die Mehrzahl ihrer Charaktere sich bei den Cucujiden wiederfinden, andererseits schon Pascoe in Proc. Ent. Soc. Lond. 1868. p. 11 bei seiner Gattung *Dryocora*, welche fast mit *Cucujus* in Habitus und Färbung etc. übereinstimmt, bewiesen hat, dass einzelne Formen der Cucujiden auch mit durchaus viergliederigen Füßen auftreten können, stelle ich diese neue Gattung um so mehr zu denselben, als bei den Cryptophagiden ein analoger Fall bezüglich der Fussbildung nicht bekannt wurde und auch sich wohl kaum jemals vorfinden dürfte und mit den Colydien dieselbe keine Affinitäten zeigt.

Kopf viel schmaler als das Halsschild, mehr oder minder dreieckig, mit durch einen zwischen den Fühlerwurzeln befindlichen Quereindruck abgesetztem Kopfschild. Fühler 11-gliederig, den Hinterrand des Halsschildes kaum überragend, an den Seiten des Kopfes eingefügt, ziemlich schlank, die einzelnen Glieder fast gleich lang, das erste etwas dicker als die folgenden, die letzteren wenig länger als breit, die drei letzten schwach abgesetzt, wenig breiter als lang, das letzte an der Spitze gerundet und etwas länger als das vorhergehende. Die Augen nicht sehr gross, aber stark vorragend, von dem Vorderende des Halsschildes wenig oder nicht abstehehend. Maxillen frei.

Das letzte Glied der Maxillartaster verdickt, fast breiter als lang, am Ende abgestutzt, wie bei *Psammoecus*. Prosternum knapp hinter den Vorderhüften nach abwärts gebogen. Alle Beine einfach, gleich weit von einander entfernt, mässig einander genähert. Schienen dünn, alle Füsse 4-gliedrig, ziemlich lang, das erste Glied lang, von der Länge des Klauengliedes, das zweite viel kürzer, zweilappig, das dritte klein, die Klauen einfach. Bauchringe gegen die Spitze allmählich an Länge abnehmend. Halsschild in der Mitte fast von der Breite der Flügeldecken, die Seiten gerundet, schwach abgesetzt und leicht aufgebogen, der Rand fein gezahnt und abstehend behaart, die Hinterwinkel rechteckig vorspringend. Schildchen quer. Flügeldecken gestreckt, ziemlich gleichbreit, an der Spitze abgerundet, den Hinterleib bedeckend, die Scheibe kräftig in dicht stehenden Reihen punktirt. Der Körper unten spärlich, aber deutlich und ziemlich dicht behaart.

Dürfte in die Nähe von *Psammoecus* zu stellen sein. Ausser der Bildung der Füsse entfernt sich diese Gattung von *Psammoecus* durch den schmälern Kopf und das abgesetzte Kopfschild; von *Cryptomorpha* durch breiteres, den Flügeldecken in der Breite nicht nachstehendes, gezähntes Halsschild; von beiden sowie von *Telephanus*, *Pseudophanus*, *Pseudino* und *Psammoechidius* durch die dreigliedrige Fühlerkeule und von *Parabrontes* durch die verdickten Endglieder der Kiefertaster, gezahntes Halsschild etc.

Pseudochrodes suturalis (n. sp.): *Oblongus, levissime convexus, nitidulus, sat dense pubescens, ferrugineus, antennis pilosulis, capite thorace angustiore, subtiliter punctato, hoc subtransverso, crebre, fortiter et profunde punctato, dorso medio longitudinaliter obsoleteque impresso, lateribus rotundatis, subtiliter denticulatis, denticulis pilosis, angulis posticis rectis, anticis rotundatis, impressione sublaterali prope angulos posticos perspicua instructo; elytris elongato-ovalibus, dense sat fortiter striato-punctatis, sutura nigro-fusca.* — Long. 3 mill.

Var. b. *Ferrugineus, capite, thorace elytrorumque sutura nigro-fuscis.*

Var. c. *Ferrugineus, unicolor.*

Patria: Chili, Brasilia.

In meiner und der Sammlung des Herrn Deyrolle in Paris. Einzelne Stücke aus Brasilien die mir vorliegen, weichen von den

Stücken aus Chili, ausser der Färbung, die auch bei den letzteren variiert, nicht ab.

Myrabolia

(nov. gen. *Silvanidarum*).

Maxillae liberae. Antennae 11-articulatae, clava triarticulata. Mandibulae apice bicuspidatae. Palpi maxillares labialesque articulis ultimis simplicibus, oblongo-subovatis. Tarsi (in utroque sexu?) articulis 5, 5, 4; articulo primo minuto. Corpus oblongum, subparallellum, plus minusve depressum, fere ut in gen. *Nausibius*, sed prothorax lateribus integer, femora vix incrassata et segmento abdominali primo elongato, ceteris 4 subaequalibus.

Mit *Silvanus*, *Nausibius* und *Pediacus* verwandt, entfernt sich von der ersten Gattung durch breitere Körperform, nahezu glattrandiges, fast quadratisches Halsschild und durch die Bildung der Hinterfüsse; von *Nausibius* durch das einfache, an den Seiten ungezahnnte Halsschild, nicht verdickte und unbewehrte Schenkel, andere Längendimensionen der einzelnen Bauchringe und durch die Bildung der Hinterfüsse; endlich von *Pediacus* durch weniger plattgedrückten Körper, das Halsschild ist nicht schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten einfach, die Scheibe nicht doppelfurchig, die Flügeldecken sind schwach gewölbt, oben nicht niedergedrückt, besonders die Oberseite deutlich behaart, und die viergliederigen Hinterfüsse scheinen auch dem Weibchen zuzukommen, in welchem Falle diese Gattung neben *Schedarosus* zu stellen wäre.

Länglich, fast gleich breit, leicht niedergedrückt, fein, die Flügeldecken in Reihen behaart. Fühler an den Seiten des Kopfes eingefügt, eifgliedrig, ähnlich wie bei *Pediacus* gebildet, aber dünner, mit dreigliedriger Keule, wovon das mittlere Glied etwas breiter ist, als die umgebenden. Oberkiefer wenig vorragend, mit zweizähliger Spitze. Die Endglieder der Maxillar- und Lippentaster einfach, wenig verdickt, länglich eiförmig, mit schwach abgestutzter Spitze. Die ersteren sind kaum so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Mentum an der Spitze fast gerado abgestutzt. Die Kehlränder als stumpfe Spitze jederseits vorragend. Prosternum zwischen den Füßen ziemlich breit, hinter denselben abgestutzt. Allo Beino gleich weit

von einander absteheud, einfach, die Füsse fünfgliederig, das erste Glied das kleinste, die hintersten Füsse nur viergliederig. (Bei vier untersuchten, in Grösse variirenden Individuen.) Bauch aus 5 Ringen bestehend, der erste gross, fast so lang als die drei nächsten zusammen, die ferneren nahezu gleich lang, gegen den Apex nur unmerklich kürzer werdend. Kopf fast dreieckig, ziemlich klein, die Augen den Vorderrand des Halsschildes fast berührend. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, schwach querquadratisch, die Seiten fast gerade, fein gerandet, höchst subtil granulirt, alle Winkel etwas abgerundet, die Scheibe in der Mitte, auf der oberen Hälfte mit einem undeutlichen Längseindrucke. Schildchen klein, eine undeutliche Querleiste darstellend. Flügeldecken fast gleichbreit, an der Spitze zusammen abgerundet, den Hinterleib vollkommen bedeckend, oben punktirt-gestreift und fein in Reihen behaart; die Zwischenräume ebenfalls mit einer Punktreihe.

Myrabolia Haroldiana (n. sp.): *Fusco-ferruginea, subnitida, oblonga, leviter depressa, subtiliter fulvo-pubescent, capite thoraceque confertim subtiliter punctatis, hoc transversim quadrato, lateribus subtilissime reflexo-marginatis, subparallelo, angulis rotundato-obtusis, dorso medio antrosum subimpresso; elytris thorace fere triplo longioribus, subtiliter punctato-striatis, interstitiis dense subtilissime seriatim punctatis. Subtus confertim punctata, segmentis abdominalibus ultimis subtilissime punctatis.* — Long. 3—4 mill.

Patria: Australia (Mus. Deyrolle et Reitter).

Das Nähere ist schon aus der Beschreibung der Gattungsmerkmale zu entnehmen.

Silvanus Latr.

A. Die Seiten des Halsschildes gezähnt.

Silvanus denticollis (n. sp.): *Parvulus, elongatus, levissime convexus, ferrugineo-fuscus, brevissime albo-subsetulosus, capite thorace fere aequalato, utrinque pone oculos magnos non denticulato; lateribus distincte subtiliter elevato-marginatis; thorace subquadrato, supra aequali, levissime convexo, lateribus apicem versus minus angustatis, sexdenticulatis, denticulis omnibus fere aequalibus; elytris thorace parum latioribus, subovali-*

bus, dense striato-punctatis et seriatim brevissime subsetulosis. — Long. 1.8—2 mill.

Patria: Ceylon (Mus. C. A. Dohrn).

Eine neue Art vom Typus des *S. surinamensis*, aber viel kleiner. Der Kopf kürzer dreieckig, einfach, die Stirn ohne Eindrücke, nur die Seiten sehr fein und gleichmässig erhaben gerandet, unter den grossen Augen nicht zahnförmig vortretend; das Halsschild ist nur so lang als breit, die Zähnen kleiner und weniger spitz und von gleicher Grösse; die äusseren nicht mehr vortretend; die Seiten gegen die Hinterwinkel etwas mehr gerundet verengt, die Scheibe sehr leicht gewölbt, ohne Längseindrücke; die Flügeldecken kürzer, mit deutlichen Reihen sehr kurzer, feiner, weisser, börstchenartiger Härchen. Die Punktirung ist wie bei den verwandten Arten.

S. denticulatus Mac Leay von Java scheint von *surinamensis* kaum verschieden zu sein.

B. Die Seiten des Halsschildes ungezähnt, Vorderecken zahnförmig vortretend.

Silvanus Lewisi (n. sp.): *Linearis, depressus, ferrugineus, subpubescens, capite thorace paullo angustiore, utrinque pone oculos vix evidenter denticulato, thorace leviter bisulcato, subelongato, lateribus bisinuato, basin versus angustato, angulis anticis acute spinosis, extus prominulis; elytris punctato-striatis. Antennae graciles, articulis 2—8 elongatis.* — Long. 2.5—3 mill.

Patria: Japonia (Mus. Lewis).

Ganz von der Körperform des *S. unidentatus*, ebenfalls so gross und so gefärbt und in folgendem abweichend: Der Kopf hat bei ähnlicher Form grössere Augen, das Zahnchen unterhalb derselben ist zwar vorhanden, aber kleiner und undeutlicher; die Fühler sind schlanker; während das 2—8. Glied bei *unidentatus* so lang als breit ist, ist es hier viel länger. Das Halsschild von derselben Form, nur die Vorderwinkel sind spitziger und treten mehr seitlich vor und die Scheibe ist deutlicher doppelfurchig, etwa so wie bei *bidentatus*.

Von dem ihm ebenfalls sehr ähnlichen und in Bezug auf die Bildung des Halsschildes noch näher stehenden *bidentatus*, durch die schlankeren

Fühler, undeutlichen Zähnchen unter den Augen, hellere Färbung und geringere Grösse abweichend.

Von dem nordamerikanischen *nitidulus* entfernt er sich ebenfalls durch die längeren Fühlerglieder, geringeren Glanz, durch die Form des Halsschildes, welche ziemlich jener des *bidentatus* entspricht und durch das undeutlichere Zähnchen unterhalb der Augen.

Endlich von dem ebenfalls nordamerikanischen *planatus* durch hellere Farbe, geringere Grösse, längere Fühlerglieder und etwas kürzeres Halsschild verschieden.

Silvanus affinis (n. sp.): *Linearis, depressus, obscure ferrugineus, fere opacus, subpubescens, capite thorace vix evidenter angustiore, utrinque pone oculos minutissime denticulato, thorace bisulcato, elongato, lateribus bisinuato, basin versus parum angustato, angulis anticis acute spinosis, extus prominulis, elytris punctato-striatis. Antennarum articulis 2—8 subelongatis* — Long. 3—3.5 mill.

Patria: Japonia et China (Mus. Lewis).

Dem vorigen nahe verwandt, aber grösser, dunkler, die Fühlerglieder sind etwas kürzer und deshalb die Fühler kräftiger, ein Zähnchen unterhalb den Augen ist, wenn auch klein, so deutlich vorhanden, der Kopf ist unmerklich schmaler als das Halsschild, das letztere ist etwas länger, die Vorderwinkel treten weniger stark und spitzig seitlich vor, die Furchen auf der Scheibe sind viel deutlicher, endlich sind die Streifen auf den Flügeldecken tiefer.

Unserem *bidentatus* täuschend ähnlich, aber paralleler, die Fühlerglieder etwas länger, und das Zähnchen unterhalb den Augen ist kleiner, etwa wie bei *unidentatus*.

Unter Rinden von *Pinus*-Arten von Herrn Lewis entdeckt.

Silvanus Grouvellei (n. sp.): *Linearis, depressus, ferrugineus, subpubescens, capite thorace nonnihil angustiore, utrinque pone oculos haud denticulato, thorace obsolete bisulcato, subquadrato, lateribus vix evidenter sinuato, basin versus angustato, angulis anticis acute spinosis, antice productis; elytris punctato-striatis. Antennarum articulis 2—8 leviter elongatis*. — Long. 3—3.5 mill.

Patria: Japonia (Mus. Lewis).

Dem *S. affinis* auf dem ersten Blick täuschend ähnlich, von derselben Grösse und Farbe, allein das Zähnchen unter den Augen fehlt ganz, das Halsschild ist kaum länger als breit, nach abwärts verengt, die Seiten jedoch kaum deutlich gebuchtet, die Vorderwinkel treten mehr gerade nach vorwärts aus und die Furchen auf der Scheibe sind nur schwach angedeutet. Durch die Form des Halsschildes und das Fehlen des Zähnchens unterhalb der Augen entfernt sich diese Art, welche ich meinem geehrten Freunde Herrn Grouvelle in Dieppe, dem Kenner der Cucujidae, ergebenst widme, von den nahestehenden *Lewisii*, *bidentatus*, *unidentatus*, *planatus* etc.

Silvanus angusticollis (n. sp.): *Linearis*, *depressus*, *ferrugineus*, *subpubescens*, *capite thorace aequilato*, *utrinque pone oculos vix denticulato*; *thorace obsolete bisulcato*, *elongato*, *lateribus leviter bisinuato*, *angulis anticis acute spinosis*, *extus parum productis*; *elytris punctato-striatis*. *Antennarum articulis 2—8 elongatis*. — Long. 2.7—3.2 mill.

Patria: Japonia et China (Mus. Lewis).

Von den vorhergehenden Arten durch breiteren Kopf, welcher (mit den Augen) der Breite des Halsschildes gleichkommt, gleichbreites, nach rückwärts kaum verengtes Halsschild und nur geringe zahnartig verlängerte Vorderwinkel abweichend. Der Kopf hat unter den Augen kein Zähnchen, die Vorderwinkel des Halsschildes überragen seitlich nicht die Augen, die Scheibe des letzteren ist sehr undeutlich doppelfurchig, die Flügeldecken sind etwas glänzender, weniger dicht gestreift, etc. Von *S. cephalotes* sogleich durch den weniger breiten Kopf und vortretende Vorderwinkel des Halsschildes erkennbar.

Silvanus parallelocollis (n. sp.): *Linearis*, *depressus*, *ferrugineus*, *subpubescens*, *capite thorace aequilato*, *utrinque pone oculos minutissime vix perspicue denticulato*; *thorace obsolete bisulcato*, *elongato*, *lateribus levissime bisinuato*, *angulis anticis acutis*, *extus parum productis*, *apice verticaliter truncatis*; *elytris punctato-striatis*. *Antennarum articulis 2—8 elongatis*. — Long. 3 mill.

Patria: Japonia (Mus. Lewis).

Nur mit *angusticollis* vergleichbar; diesem vollständig ähnlich, unterhalb der Augen zwar mit einem sehr kleinen aber dennoch be-

merkbarcn Zähncben; die Seiten des Halsschildes sind noch mehr parallel und weniger deutlich doppelbuchtig, die etwas nach vorn vorragenden Vorderwinkel sind senkrecht abgestutzt. Nur ein Stück von Herrn Lewis gesammelt. Ob diese Art nur eine Varietät der vorhergehenden ist, könnte nur bei reicherm Material entschieden werden.

Silvanus longicollis (n. sp.): *Linearis, sat depressus, ferrugineus, vix perspicue pubescens; capite thorace aequalato, utrinque pone oculos haud denticulato; thorace elongato, latitudine sesqui longiore, lateribus fere rectis haud sinuatis, angulis anticis antrorsum (haud extus) acute subproductis, dorso levissime convexo, haud impresso, aequali; elytris crebre subtilius punctato-striatis. Antennarum articulis 2—8 elongatis. — Long. 2.4 mill.*

Patria: Ceylon (Mus. C. A. Dohrn).

Zunächst dem *S. angusticollis* und *parallelocollis* verwandt, von dem ersteren entfernt er sich durch völlig gleichbreites, an den Seiten nicht gebuchtetes Halsschild und nicht nach aussen spitz vortretende Vorderwinkel desselben, von dem letzteren durch die einfachen Vorderwinkel und die gleichmässig sehr schwach gewölbte Oberseite des Halsschildes. Die Flügeldecken sind nach dem Typus des *S. similis* gebaut. Von den drei aus Ceylon durch Walker beschriebenen Arten kann ich keine auf diese Art beziehen. Ueberhaupt sind dieselben nach den wenigen Worten der Beschreibung als nicht entzifferbar zu betrachten; selbst die wenigen Worte besagen nur Eigenthümlichkeiten, die auf alle oder fast alle Arten passen. So z. B. die längste Diagnose des *S. scuticollis*: „*Ferrugineus, capite thoraceque conferte punctatis, antennis clavatis corporis dimidio brevioribus, thorace elongato, disco plano subcarinato, elytris striatis.*“ Noch schlimmer stellt es mit *S. retrahens*, der folgendermaassen diagnosticirt wird: „*Ferrugineus, capite piceo elytris subtilissime sulcatis.*“

Silvanus triangulus (n. sp.): *Oblongus, depressus, ferrugineus, subpubescens, nitidulus, capite thorace paullo angustiore, utrinque pone oculos vix evidenter denticulato; thorace vix bisulcato, longitudine aequalato, lateribus vix sinuato, basin versus fortiter angustato, angulis anticis*

acute spinosis, antice prominulis; elytris punctato-striatis. Antennarum articulis 2—8 vix elongatis. — Long. 2.5 mill.

Patria: Japonia (Mus. Lewis).

Eine neue Art von eigenthümlicher Bildung des Halsschildes. Die Fühlerglieder sind fast quadratisch, oder die ersteren nur unbedeutend länger. Der Kopf etwas schmaler als das Halsschild, von den vorwärts strebenden Vorderecken des Halsschildes leicht umfasst. Unter den Augen befindet sich nur ein sehr undeutliches Zähnchen. Das Halsschild so lang als am Vorderrande breit, nicht länger, eher etwas kürzer, die Scheibe mit kaum angedeuteten Furchen. Es ist oben bei den Vorderwinkeln am breitesten, die Seiten verengen sich sehr stark von da, ohne Buchtlinie gegen die Basis, also in gerader Linie, die Vorderecken bilden eine Verlängerung der Seiten, mithin treten sie nicht seitlich sondern nach vorwärts vor. Im Ganzen macht das Halsschild den Eindruck eines gleichseitigen Dreieckes, dessen eine Spitze an der Basis abgestutzt wäre. Die Flügeldecken sind kürzer als bei den vorhergehenden Arten, etwa wie bei *similis*, nur so breit als das Halsschild oben, ähnlich wie bei den meisten Arten punktirt-gestreift, aber glänzender, noch kürzer behaart.

Nur ein Individuum von Herrn Lewis in Japan gefunden.

C. Die Seiten des Halsschildes ungezähnt, die Vorderecken sehr undentlich óder nicht zahnförmig vortretend.

a) Das Halsschild mit mehr oder minder deutlichen Längs-eindrücken.

Silvanus rcticollis (n. sp.): *linearis, depressus, ferrugineus, subopacus, subpubescens, capite thorace paullo angustiore, utrinque pone oculos haud denticulato, thorace vix bisulcato, fere quadrato, lateribus levissime sinuato, angulis anticis subrectis, vix prominulis; elytris punctato-striatis, nitidulis. Antennarum articulis 2—5 quadratis, 6—8 subtransversis.* — Long. 2—2.2 mill.

Patria: Japonia (Mus. Lewis).

Eine durch das fast quadratische Halsschild ausgezeichnete und leicht kenntliche Art. Dem *Cathartus advena* ähnlich, aber dunkler rostroth, mehr plattgedrückt, das Halsschild ist fast ganz quadratisch

(bei *advena* etwas breiter als lang), die Vorderwinkel ragen kaum merklich vor, sind rechteckig, mit abgestumpfter äusserster Spitze. Die Flügeldecken sind ähnlich geformt und sculptirt wie bei *similis*. Fühler mit deutlich dreigliedriger Keule (bei *advena* nur zweigliedrig), die ersten fünf Glieder wenig länger als breit, die weiteren drei quer-kugelig.

Scheint sehr selten zu sein.

Silvanus quadraticollis (n. sp.): *Linearis, depressus, fusco-ferrugineus, subopacus, subpubescens, capite nonnihil angustiore, utrinque pone oculos denticulato; thorace vix bisulcato, fere quadrato, lateribus levissime bisinuato, angulis anticis subrectis, vix prominulis; elytris elongatis, punctato-striatis. Antennarum articulis 2—5 leviter oblongis, 6—8 subquadratis.* — Long. 2.2 mill.

Patria: Madagascar.

Dem vorigen täuschend ähnlich, von derselben Grösse und Körperform; unter den Augen befindet sich jedoch ein deutliches Zähchen, die Flügeldecken sind länger, dichter gestreift, vom Typus des *unidentatus*, und die Fühler sind etwas schlanker, die ersten Glieder deutlich länger. Auch das Halsschild ist nach abwärts etwas merklicher verengt.

In meiner Sammlung (Schaum).

Silvanus cephalotes (n. sp.): *Linearis, depressus, rufo-ferrugineus, subpubescens, capite thorace evidentiter latiore, utrinque pone oculos haud denticulato; thorace levissime bisulcato, elongato, angusto, subparallelo, lateribus levissime bisinuato, antice posticeque fere aequaliter subattenuato, angulis anticis spinosis, minutis, oculorum basin attingentibus, vix lateraliter prominulis; elytris punctato-striatis, nitidulis. Antennis gracilioribus, articulis 1—8 elongatis.* — Long. 2.5—3 mill.

Patria: Japonia et China (Mus. Lewis).

Eine durch den breiten Kopf und das schmale, fast gleichbreite Halsschild sehr ausgezeichnete Art.

Fühler schlank, dünn, von halber Körperlänge. Kopf sammt den Augen bedeutend breiter als das Halsschild, und so breit als die Flügeldecken; unterhalb der Augen ohne vortretendem Zähchen. Halsschild $1\frac{1}{4}$ mal so lang als breit, ziemlich gleichbreit, nach vorn

sehr wenig, gegen die Basis etwas deutlicher verengt, die Seiten also sehr schwach doppelbuchtig, die Vorderwinkel spitzig, gerade nach vorwärts strebend, aber klein, und nur die Basis der Augen berührend. Man kann deshalb dieselben nur dann gut sehen, wenn der Thorax von dem Kopfe abgerückt wird. Die Scheibe, wie bei allen Arten dicht runzlig punktirt; mit zwei mehr oder weniger deutlichen Längsfurchen. Die Flügeldecken von der Breite des Kopfes und ähnlich wie bei *similis*.

- b. Das Halsschild leicht gewölbt, ohne Spur eines Eindruckes auf der Scheibe.

Silvanus incermis (n. sp.): *Elongatus, leviter convexus, nitidulus, ferrugineus, subtiliter pubescens, capite prothorace aequilato, utrinque pone oculos haud denticulato; prothorace aequali, subconvexo, fere quadrato, lateribus antice vix, basin versus parum angustato, margine laterali subrepando, angulis subrectis, antice non prominulis; clytris striato-punctatis et seriatim pubescentibus, interstitiis seriatim subtilissime punctulatis. Antennis tenuibus et sat brevibus, articulis 5 primis suboblongis.* — Long. 2 mill.

Patria: Japonia (Mus. Lewis).

Eine mit *S. brevicornis* Er. verwandte Art; unterscheidet sich aber durch bedeutend längere Fühler und breitere Flügeldecken. *S. nubigena* Woll., mit welchem man sie wegen des ganz unbewehrten Halsschildes ebenso vergleichen könnte, gehört indess gar nicht in diese Gattung, sondern ist ein ächter *Airaphilus*.

Gestreckt, ziemlich gewölbt, etwas glänzend und deutlicher als die besprochenen Arten behaart, rostroth, mit schwarzen Augen. Die Fühler sind kurz und dünn, so lang als Kopf und Halsschild zusammen, die ersten fünf Glieder etwas länger als breit, die drei nächsten quadratisch, die Keule ziemlich gut abgesetzt, dreigliederig. Der Kopf an den Seiten unter dem Auge ohne Zähnnchen. Die Stirn sowie das Halsschild dicht runzlig punktirt. Das Halsschild fast nur so lang als breit, nahezu quadratisch, ohne vorstehende Ecken, die Seiten in der Mitte sehr schwach gerundet, nach vorn unmerklich, gegen die Basis zu etwas deutlicher aber wenig verengt, der Rand ist etwas unregelmässig wellenförmig geschlängelt. Diese Eigenthümlichkeit entsteht durch das Vorhandensein von einigen unregelmässig gestellten stumpfen Kerbzähnnchen. Die Scheibe ist gleichmässig, leicht

gewölbt, ohne Spur einer Vertiefung. Die Flügeldecken von der Form des *S. similis*, merklich breiter als das Halsschild, gestreift punktirt und reihig, deutlich, aber ziemlich kurz behaart. Die Behaarung ist deutlicher und auch länger als bei den vorhergehenden Arten, weissgelb. Die Zwischenräume der Punktstreifen schmal, eben, gleichmässig, mit einer sehr feinen Punktreihe.

In bergigen Gegenden Japans an dünnen, alten Zäunen entdeckt, aber wie es scheint ist das Thierchen sehr selten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologische Hefte](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [II. Neue Gattungen und Arten aus der Familie der Cucujidae. 37-64](#)